

Sie stehen vor Ihrer Studienwahlentscheidung und wissen nicht genau, wie Sie es angehen sollen? Sie haben schon alle erdenklichen Überlegungen angestellt und können sich dennoch nicht entscheiden?

Hier sind sieben Hilfen, die Ihnen bei Ihrer Entscheidung helfen können:

### 1. Gibt es die richtige Entscheidung?

Oftmals gibt es so viele verschiedene Alternativen, dass es nicht möglich ist die optimale Lösung herauszufinden. Das einfachste Kriterium für richtige Entscheidungen lautet: Wenn Sie selber mit Ihrer Entscheidung und den eingetretenen Konsequenzen zufrieden sind, dann war sie richtig. In den meisten Fällen gibt es mehr als nur eine richtige Alternative, mit der Sie glücklich werden. Egal wie lange und intensiv Sie sich vorbereiten: Es gibt keine Garantie dafür eine richtige Entscheidung zu treffen. Sie können aber durch eine gute Vorbereitung versuchen, das Risiko für falsche Entscheidungen zu minimieren.

### 2. Wer entscheidet mit?

Bei Ihrer Entscheidungssuche bekommen Sie von verschiedenen Seiten Tipps und Hinweise. Oft haben Eltern, Freunde oder Bekannte auch Ideen und Vorstellungen davon, was Sie mit Ihrer Zukunft machen sollten. Diese Hinweise können sehr hilfreich sein. Es kann aber auch sein, dass Sie sich von den Einschätzungen anderer in eine bestimmte Richtung gedrängt fühlen oder Ihnen zu viel Druck gemacht wird. Dann können die gut gemeinten Ratschläge auch zum Problem werden. Vielleicht verstellen sie Ihnen den Blick auf Ihre eigenen Vorstellungen und Wünsche.



Wenn das der Fall ist, ist es ratsam einmal alle Personen, die mitentscheiden möchten aufzuschreiben und sich dadurch bewusst zu machen, was die einzelnen Personen Ihnen für Hinweise geben. Was hätten Ihre Eltern wohl gerne, was Sie machen sollten? Was denken Ihre besten Freunde, womit Sie glücklich werden? Mit Hilfe dieser Liste können Sie dann noch einmal in Ruhe überlegen, welche Ansichten Sie teilen und welche nicht. Was ist Ihre Idee und Ihr Wunsch? Letztendlich muss hinterher niemand anderer als Sie selbst mit der Entscheidung leben und glücklich werden!

### 3. Machen Sie sich ein Bild!

Bei Entscheidungen spielen Ihre Gefühle eine wichtige Rolle. So rational die Informationen und Kriterien auch erscheinen, die eigentliche Entscheidung ist doch immer subjektiv. Gefühle können bei schwierigen Entscheidungen eine große Hilfe sein. Versuchen Sie ein möglichst konkretes Bild davon zu machen, wie die Situation nach der Entscheidung aussieht. Wie sieht es aus, wenn Sie die Entscheidung umsetzen? Wie fühlt es sich an? Je konkreter das Bild, desto eher werden Sie spüren, ob sich die Situation nach der Entscheidung gut und richtig anfühlt oder nicht. Hören Sie auf Ihren Bauch!

Sie besuchen eine Hochschule, machen Praktika oder führen Gespräche mit Studenten und Berufstätigen aus den Bereichen, die für Sie interessant sind. Dann bekommen Sie ein lebendiges Bild von dem, was Sie erwartet.

#### 4. Fakten, Fakten, Fakten



Informationen sind Grundlage für Entscheidungen. Mangelnde Information ist daher nicht selten ein Grund für Fehlentscheidungen. Wenn Sie bei Ihrer Entscheidung noch unsicher sind, ist es vielleicht hilfreich zu überlegen, wo Ihnen noch wichtige Infos fehlen, diese zu sammeln und so Ihre Informationsbasis zu erweitern.

Auf der anderen Seite ist es bei schwierigen Entscheidungen wie der Studienwahl unmöglich, alle vorhandenen Informationen zu sammeln und zu bewerten, dafür sind es einfach zu viele. Überlegen Sie deshalb schon vorher, wie viel Zeit und Aufwand Sie für die Informationsphase investieren möchten und welche Infos Ihnen für Ihre Entscheidung besonders wichtig sind.

#### 5. Rollen Sie das Feld von hinten auf!

Manchmal kann es hilfreich sein, die Entscheidung mal von einer anderen Seite zu beleuchten. Tun Sie doch einfach mal so, als wären Sie schon auf der Suche nach einem Job und stöbern in den großen Jobbörsen im Internet (z.B. unter [www.jobboerse.arbeitsagentur.de](http://www.jobboerse.arbeitsagentur.de), [www.stepstone.de](http://www.stepstone.de), [www.academics.de](http://www.academics.de)). Sehen Sie sich die verschiedenen Stellenangebote an. Welche Stellen finden Sie interessant? Wo und wie würden Sie gerne arbeiten? In den Stellenanzeigen wird in der Regel auch beschrieben, welche Voraussetzungen, Studien- und Berufsabschlüsse Sie für den Job benötigen. Auf diesem Wege können Sie Hinweise bekommen, welche Berufe und Studiengänge für Sie interessant sein könnten und welche Voraussetzungen Sie dafür erfüllen müssen.

#### 6. Wechseln Sie die Perspektive!

Stellen Sie sich vor, Sie könnten die Zeit nach vorne drehen. Sie sind irgendwann 80 Jahre alt, sitzen auf der Terrasse im Schaukelstuhl, schauen in den Himmel und denken über Ihr Leben nach. Was möchten Sie auf jeden Fall erlebt haben? Wie möchten Sie Ihre Zeit bis dahin gerne verbracht haben? Mit welchen Menschen hatten Sie Kontakt? Mit welchen Themen haben Sie sich in Ihrem Leben beschäftigt? All diese Fragen können Sie bei den Überlegungen zu Ihrer Entscheidungsfindung weiterbringen. Sie zeigen Ihnen, was Ihnen wichtig ist und weisen oftmals schon in eine bestimmte Richtung.



#### 7. Studienwahl: Die wichtigste Entscheidung im Leben?

Die Studienwahl ist eine wichtige Entscheidung und sollte gründlich vorbereitet werden. Nichts desto trotz sollten Sie auch diese Entscheidung nicht überbewerten. Mit der Studienwahl legen Sie nicht endgültig fest, wo und wie Sie Ihr Leben lang arbeiten. Viele Menschen arbeiten im Laufe ihres Lebens in ganz verschiedenen Jobs und üben unterschiedliche Tätigkeiten aus. Wenn Sie mal Ihre Eltern und Bekannten fragen, werden Sie feststellen, dass Lebensläufe oft nicht geradlinig verlaufen. Die Studienwahl ist für viele im Nachhinein nur eine erste Weichenstellung gewesen. Da Sie vorher keine hundertprozentige Sicherheit haben, eine richtige Entscheidung zu treffen, ist die Studienwahl immer auch ein Schritt ins Ungewisse. Nur Mut! Versuchen Sie mal zu überlegen, was im schlimmsten Fall passieren könnte. Was ist, wenn Sie hinterher mit Ihrer Entscheidung unzufrieden sind? Was könnten Sie tun um gegen zu steuern? In der Regel werden Sie feststellen, dass Entscheidungen selten endgültig sind und Sie negative Auswirkungen oft wieder korrigieren können. Den Studiengang oder ein Fach noch einmal zu wechseln ist kein Weltuntergang.

Wichtig ist, dass Sie ehrlich zu sich selbst sind und Ihre Entscheidung regelmäßig überprüfen. Dann gibt es nahezu immer die Möglichkeit, noch einmal einen neuen Weg einzuschlagen.

## Meine Notizen

